

Truppenführer und Nachrichtenchef : Divisionär Richard Ochsner 10.12.1922 bis 26.12.2008

Autor(en): **Lezzi, Bruno**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 01-02

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Truppenführer und Nachrichtenchef



**Divisionär
Richard Ochsner**
10.12.1922
bis 26.12.2008
Kdt Mech Div 11
(1971–1977)

Am Stephanstag, nur wenige Tage nach seinem 86. Geburtstag, ist der ehemalige Divisionär Richard Ochsner im Kreis seiner Familie in Hilterfingen an einer schweren Herzkrankheit gestorben.

Richard Ochsner, der mit einer Dissertation zu Fragen des Transitrechts promoviert und später das Zürcher Rechtsanwaltpatent erworben hatte, gehörte als Instruktionsoffizier der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) jener Offiziersgeneration an, die noch im Zweiten Weltkrieg Aktivdienst geleistet hatte. In den Motorisierten Mitraillieur Kompanien 8 und 23 war er damals Zugführer. Und als Truppenkommandant und Generalstabsoffizier wirkte er später in der Leichten Brigade 3 und in der Mechanisierten Division 11, in der er unter anderem das Panzerregiment 3 befehligte. Tief geprägt haben ihn aber auch der Besuch eines Generalstabslehrgangs der US Army in Fort Leavenworth und der Einsatz als Militär- und Luftattaché in Deutschland, Belgien und Luxemburg. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz im Jahr 1969 wurde Ochsner mit der Führung

der Abteilung Nachrichtendienst der UNA betraut; zwei Jahre später übernahm er das Kommando der Mechanisierten Division 11.

Am 1. Juli 1977 löste Richard Ochsner Carl Weidenmann als Unterstabschef Nachrichtendienst und Abwehr ab. Personelle Unruhen, welche die Abteilung Nachrichtendienst damals in Bann hielten, erschwerten den Start in der neuen Funktion erheblich. Und auch die Turbulenzen um die Enttarnung Kurt Schillings, der 1979 von Oberst im Generalstab Albert Bachmann mit einem fragwürdigen nachrichtendienstlichen Auftrag nach Österreich geschickt worden war, stellten Ochsner auf eine harte Probe. Mit grosser Arbeitskraft engagierte er sich für Reformen seines Verantwortungsbereichs, im Speziellen für eine bessere Organisation und Kontrolle der streng geheimen Bereiche: der Widerstandsorganisation P-26 und des ausserordentlichen Nachrichtendienstes P-27.

Trotz seinem pausenlosen Einsatz für den Nachrichtendienst liess Ochsner in persönlichen Gesprächen immer wieder durchblicken, dass er lieber bei der Truppe geblieben wäre und dort seine Karriere vollendet hätte. Denn deren Belange lagen ihm besonders am Herzen. So machte er sich – ohne dabei in den Vordergrund zu treten – für die Beschaffung des Kampfpanzers Leopard 2 stark. Im Gegensatz zu einigen Exponenten der MLT und der Industrie hielt Ochsner aufgrund von Erfahrungen mit den Panzern 61 und 68 nichts

von einer nochmaligen schweizerischen Eigenentwicklung.

Richard Ochsner war ein Offizier, der seine Mitarbeiter mit klaren Zielsetzungen beeindruckte. Auf sprachliche Präzision legte er grössten Wert, was auch EDA-Diplomaten erfahren durften, die im Rahmen der Lagekonferenz tätig waren. Die unter hohem Zeitdruck vorgenommene Schlussredaktion der für den Bundesrat bestimmten Analysen, bei welcher gemeinsam um Begriffe gerungen wurde, bleibt unvergessen. Die dauernde Inanspruchnahme durch parlamentarische Untersuchungsorgane und die Militärjustiz, welche die damaligen Unstimmigkeiten abklärten, zehrten an der Gesundheit Ochsners. Im Frühjahr 1981 musste er um seinen Rücktritt nachsuchen. 1987 beauftragte ihn der Bundesrat mit der Beobachtung der Genfer Abrüstungskonferenz aus militärischer Sicht.

Mit seiner intellektuellen Redlichkeit und seiner grossen Fähigkeit, Menschen zu führen, prägte Richard Ochsner eine ganze Reihe von nachrichtendienstlichen Experten, die später verantwortungsvolle Funktionen in diesem heiklen Bereich übernommen haben. Dafür gebühren ihm Dank und Anerkennung.

*Dr. Bruno Lezzi**

* NZZ-Inlandredaktor und ehemaliger zugeteilter Generalstabsoffizier des Unterstabschefs Nachrichtendienst und Abwehr (1977 bis 1983)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidg. Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport
Stab Chef der Armee
Internationale Beziehungen V
Einsatz Verteidigungsattachés
Papiermühlestrasse 20
3003 Bern

Tel: 031 324 54 22
Fax: 031 323 34 71
va@vtg.admin.ch

Sicherheitspolitik – Diplomatie – Militär

Wir bieten interessierten männlichen und weiblichen Offizieren der Schweizer Armee eine mehrjährige, internationale Tätigkeit im sicherheitspolitischen, diplomatischen und militärischen Umfeld.

In der Funktion als

Verteidigungsattaché(e)

erwartet Sie eine anspruchsvolle Aufgabe.

Im Hinblick auf die Selektion im Mai/Juni 2009 laden wir Sie am Donnerstag, 05. März 2009, 1400 bis ca 1600 Uhr, zu einer unverbindlichen Informationsveranstaltung nach Bern ein. Das Anforderungsprofil verlangt eine höhere berufliche Ausbildung, sicherheitspolitische Erfahrung und Sprachgewandtheit. Der Einsatz erfolgt im Range Oberstleutnant/Oberst. Deshalb ist es zwingend, dass Kandidaten bei der Bewerbung mindestens den Rang eines Majors ausweisen.

Spricht Sie diese Herausforderung an? Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf!